

**Viktor Krieger, Universität Heidelberg (Germany):
„Russlanddeutsche“ Beschlüsse des Politbüros des ZK der VKP(b) in den
Jahren 1920-1943. Eine Auswahl.**

Zum Verständnis des Textes sei vorab gesagt, dass diese Auswahl keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt. Viele Entscheidungen des höchsten Parteigremiums der Kommunistischen Partei Rußlands bzw. der Sowjetunion in Bezug auf die ASSR der Wolgadeutschen werden hier nicht berücksichtigt, vor allem diejenigen, die sich mit Kaderfragen (Nominierung bzw. Bestätigung der Sekretäre des Gebietspartei Komitees, des Regierungschefs u.a. Nomenklaturposten), mit der Planerfüllung, laufenden wirtschaftlichen Fragen der Wolgarepublik etc. befassen. Ab September 1941 bestimmten vor allem die Verordnungen des Staatlichen Verteidigungskomitees (GKO) das Schicksal der russlanddeutschen Minderheit.

Einige Beschlüsse des Politbüros des ZK der Russischen (seit 1925 Allunions-) Kommunistischen Partei der Bolschewiki (RKP(b) – VKP(b)) sind im Wortlaut bekannt, andere wiederum nur dem Titel nach. Die Leerstellen in den Tabellenspalten bedeuten, dass dem Verfasser genaue Angaben, z.B. die Protokollnummer, fehlen. Mit eckigen Klammern [] gekennzeichnet sind entweder Umschreibungen der gefassten Beschlüsse oder Zusätze, die im Original nicht vorhanden sind, aber sinngemäß dazu gehören. Ein Verzeichnis der benutzten und abgekürzt zitierten Literatur und Quellen wird m Anschluss an den Textteil publiziert.

1923

Datum d. Protokolls	Nummer d. Protokolls	Betreff
13. Dez	Nr. 51, P. 8	„Über die Reorganisation der Deutschen Kommune [Autonomes Gebiet] in eine Autonome Republik“ ¹

1925

Datum d. Protokolls	Nummer d. Protokolls	Betreff
5. August	Nr. 73, P. 15	„Über die Wolgadeutschen“ [U.a. Gründung einer Kommission zu der Angelegenheit]
27. August	Nr. 77, P. 12	„Bericht der Politbüro-Kommission über die Wolgadeutschen“ [Vom Politbüro des ZK der RKP (b) wird der Beschluss der Kommission des Politbüros über Maßnahmen zur Erweiterung der wirtschaftlichen, kulturellen und politischen (Komintern)]

¹ Text dieses Politbüro-Beschlusses in: *German A.: Nemeckaja avtonomija na Volge. Čast' 1. Avtonomnaja oblast'*. Saratov 1992, S. 182-183.

		Beziehungen der Wolgadeutschen Republik mit Deutschland gebilligt] ²
--	--	---

1928

Datum d. Protokolls	Nummer d. Protokolls	Betreff
26. April	Nr. 22, P. 10	„Über das Gebiet Untere Wolga“ [U.a. die Eingliederung der ASSR der Wolgadeutschen in die Region „Untere Wolga“ beschlossen]
31. Mai	Nr. 27, P. 12	„Über die Eingliederung der Republik der Wolgadeutschen in das Gebiet „Untere Wolga““
7. Juni	Nr. 28, P. 15	„Über die Eingliederung der Republik der Wolgadeutschen in das Gebiet „Untere Wolga““ [Vorgetragen von Smirnow, Kurz, König]
25. August	Nr. 39, P. 11	„[Reichs]deutscher Vorschlag über deutsche Kolonisten“
12. Nov.	Nr. 50, P. 8	Vorschlag von Nansen [betr. Mennoniten] (Besprechung verschoben)
29. Nov.	Nr. 52, P. 15	Vorschlag von Nansen [betr. Mennoniten]

Im August 1928 wies das Politbüro das Angebot der reichsdeutschen Regierung zurück, den in der Südukraine lebenden Deutschen Lebensmittelhilfe zu leisten. Ebenfalls wurde ein entsprechendes Gesuch für die Mennoniten des Fridtjof Nansen-Komitees abgelehnt.³ Auch im Jahre 1929 befasste sich das Politbüro mehrere Male abschlägig mit dem „Nansen-Angebot“.

1929

Datum d. Protokolls	Nummer d. Protokolls	Betreff
10. Jan.	Nr. 59, p. 22	„Hilfeleistungen für die Mennoniten, die in den Misserntegebieten der Ukraine wohnen“
28. Febr.	Nr. 66, P. 17	„Hilfeleistungen für hungernde Mennoniten in der Ukraine“
7. März	Nr. 67, P. 8	„Mennoniten“
18. Juli	Nr. 89, P. 10	„Gründung einer Gesellschaft [reichs]deutscher Bürger (Sondermappe)“
18. Okt.	Nr. 103, P. 3	„Über Mennoniten (Sondermappe)“
25. Nov.	Nr. 107, P. 8	„Über Mennoniten (Sondermappe)“

² Text dieses Politbüro-Beschlusses in: *German* (2000), S. 178-180.

³ *Dönninghaus* (2009), S. 415. Einige Einblicke in die Bemühungen der Auslandsmennoniten, die schwierige Lage ihrer sowjetischen Glaubensgenossen durch die Mitwirkung von Fridtjof Nansen zu verbessern, werden in der Autobiographie von Prof. Benjamin Unruh, einer der führenden Persönlichkeiten im „Mennonitischen Welthilfswerk“ in den 1920er-30er Jahren, gewährt: *Heinrich B. Unruh: Fügungen und Führungen. Benjamin Heinrich Unruh. 1881-1959*. Detmold 2009, v.a. S. 238-253.

5. Dez.	Nr. 108, P. 35	Umwandlung der ASSR der Wolgadeutschen in einen Vorzeigerayon mit durchgängiger Kollektivierung
---------	----------------	---

Die deutsche Botschaft plante 1929, eine „Gesellschaft reichsdeutscher Staatsbürger“ in der UdSSR zu gründen, damit die Interessen ihrer Bürger besser geschützt werden könnten, jedoch in der Sitzung vom 18. Juli wies das Politbüro dieses Ansinnen „unter Verweis auf das Vfassungsmoment“ entschieden zurück.⁴

Angesichts der aufsehenerregenden Zuspitzung der Emigrationsfrage gelangte die Emigration der Mennoniten mehrere Male auf die Tagesordnung des höchsten Parteiorgans. Auf der Sitzung vom 18. Oktober wurde beschlossen, den sich zum damaligen Zeitpunkt in Moskau befindenden Mennoniten (ca. 3.000 Personen) die Ausreisegenehmigung zu erteilen. Eine nur zu diesem Zweck gebildete Kommission sollte Vorschläge erarbeiten, die in der Sitzung vom 25. November mit einigen Nachbesserungen angenommen wurden.⁵

Die Ernennung der ASSR der Wolgadeutschen (ASSRdWD) zu einem Vorzeigerayon der Kollektivierung wurde darauf vom Politbüro mit dem Verweis abgelehnt, dass der verantwortliche (erste) Sekretär des wolgadeutschen Gebietspartei Komitees, Wilhelm Wegner, diese Frage nicht mit der Regionalen Parteiorganisation des Unteren Wolgagebiets (Nižnevolžskij kraj) abgestimmt habe. Dieses Vergehen kostete Wegner seinen Posten.⁶ Durchaus interessant ist auch die Tatsache, dass die Absage nicht als Beschluss des obersten Parteigremiums, sondern als Entscheidung des Rates der Volkskommissare der RSFSR Mitte Dezember 1929 den wolgadeutschen Genossen präsentiert wurde.

1930

Datum d. Protokolls	Nummer d. Protokolls	Betreff
5. Febr.	Nr. 116, P. 13	Kulaken ausländischer Staatsangehörigkeit
20. Febr.	Nr. 118, P. 50	Kulaken ausländischer Staatsangehörigkeit
25. Febr.	Nr. 118, P. 6	Kulaken ausländischer Staatsangehörigkeit
15. Mai.	Nr. 126, P. 8	Über Deutschland (Sondermappe)
30. Mai	Nr. 128, P. 26	Über Deutschland (Sondermappe)
7. Juli	Nr. 129, P. 31	Über Deutschland (Sondermappe)

Am 5. Februar hat der amtierende Außenminister Litvinov einige „Fragen des NKID“ vorgelegt, darunter auch über die Kulaken ausländischer Staatsangehörigkeit. Es ging u.a. auch um Bürger des Deutschen Reiches. Das Politbüro beschloss bis zur endgültigen Klärung dieser Frage betroffene Bauern von den üblichen Verschickungen auszunehmen und die Beschlagnahmung ihres Besitzes zu verbieten. Daraufhin wurde zwei Wochen später eine einberufene Kommission damit beauftragt, die Vorgehensweise gegenüber diesem Personenkreis zu erarbeiten. Mitglieder der Kommission waren Aleksej Rykov, Maksim

⁴ Dönninghaus (2009), S. 424.

⁵ Texte der Protokolle und des Kommissionsbeschlusses in: *Etnokonfessija v sovetskom* (2006), S. 320-322.

⁶ Čebotareva (1999), S. 231-233; Dönninghaus (2009), S. 441.

Litvinov, Nikolaj Brjuchanov und Vil'gel'm Kurc (Wilhelm Kurz). Am 25. Februar bestätigte das Politbüro die Vorschläge der Kommission.⁷

Einige Monate später verhandelte eine aus Diplomaten beider Staaten bestehende Schlichtungskommission ausführlich über die Familienzusammenführung, über die Rechte der verbliebenen reichsdeutschen Staatsangehörigen in der UdSSR u.ä., was auch in den Protokollen des Politbüros seinen Niederschlag fand.⁸

1931

20. Jan.	Nr. 24, P. 3/10	„Hilfeleistungen von Seiten der [reichs]deutschen Regierung für sowjetische Bürger deutscher Herkunft“
----------	-----------------	--

1933

Datum d. Protokolls	Nummer d. Protokolls	Betreff
18. Okt.	Nr. 148, P. 25/5	Über die Feierlichkeiten zum 15. Jahrestag der Wolgadeutschen Republik
5. Dez.	Nr. 150	[Auflösung der Konzession DRUSAG]

Die Konzession DRUSAG (Deutsch-Russische Saatbau AG) wurde auf Grundlage eines zwischenstaatlichen Vertrages am 24. Oktober 1922 in der Region Nordkaukasus gegründet. Dort waren mehrere Russlanddeutsche, u.a. aus dem benachbarten deutschen Nationalrayon Wannowka beschäftigt. Die Angelegenheiten der DRUSAG standen im Jahr 1933 acht Mal auf der Tagesordnung der Sitzungen des Politbüros.⁹

1934

Datum d. Protokolls	Nummer d. Protokolls	Betreff
5. August	Nr. 11, P. 94/76	Über die [reichs]deutsche Hungerkampagne (Sondermappe)
23. Dez.	Nr. 17, P. 238	Über die Herausgabe einer lettischen und deutschen Zeitung
25. Dez.	Nr. 17, P. 260	„Über die Kommandierung des Hochstaplers Lewin ohne jegliche Überprüfung auf den Posten des Stellvertreters des Vorsitzenden des SNK der ASSR der Wolgadeutschen“ [Beschluss des ZK der VKP (b)]
27. Dez.	Nr. 18, P. XIV	„Über die Ukraine“ (Sondermappe)

⁷ Texte der Beschlüsse des Politbüros des ZK der VKP (b) vom 20. Februar über die Bildung der Kommission und vom 25. Februar 1930 „Über die Kulaken ausländischer Staatsangehörigkeit“ in: *Politbjuro i krest'janstvo* (2005), S. 106-108, 120-121. Ferner *Dönninghaus* (2009), S. 449-451.

⁸ Hierzu: *Dönninghaus* (2009), S. 461-462.

⁹ *Dönninghaus* (2009), S. 504-506.

Das Politbüro beschloss am 5. August 1934, Maßnahmen zur Verzögerung von Geldüberweisungen aus Deutschland durchzuführen und in Presse und Funk den Behauptungen der deutschen Seite zu widersprechen, dass eine Übereinkunft mit Torgsin (Organisation zum Handel mit dem Ausland) getroffen worden sei.¹⁰

Auf der Sitzung vom 27. Dezember bestätigten die Politbüromitglieder die Maßnahmen der ukrainischen Führung, die Staatsgrenze von „unzuverlässigen Elementen“ aus der Mitte der verbliebenen Einzel-, aber auch der Kolchosbauern zu säubern. Die Aussiedlungen sollten vor allem in den Rayons und Siedlungen durchgeführt werden, die von Polen und Deutschen bewohnt waren.¹¹

1935

Datum d. Protokolls	Nummer d. Protokolls	Betreff
23. Januar		[Festlegung der Fristen und der Zahl von 8.300 Familien, die als „unzuverlässige Elemente“ aus den grenznahen in die inneren Gebiete der Ukraine zwangsausgesiedelt werden sollten]
21. Sept.	Nr. 33, P. 218	„Über die Rayons Marchlevskij und Pulin der Ukrainischen SSR [Über die Auflösung des polnischen Nationalrayons „Marchlewski“ und des deutschen Nationalrayons „Pulin“]

1936

Datum d. Protokolls	Nummer d. Protokolls	Betreff
17. Januar	Nr. 36, P. 243	„Über die Grenzgebiete der Ukrainischen SSR (Sondermappe)“ [U.a. über die dort lebende polnische und deutsche Minderheit]
28. April	Nr. 39, P. 57	„Über die Aussiedlung polnischer und deutscher Haushalte aus der Ukrainischen SSR und ihre wirtschaftliche Integration in das Gebiet Karaganda der Kasachischen ASSR“ ¹²

¹⁰ Text des Beschlusses in: *Lubjanka* (2003), S. 549.

¹¹ *Dönninghaus* (2009), S. 489-490. Der Brief der ukrainischen Parteiführung an Stalin mit dem Maßnahmenkatalog vollständig abgedruckt in: *Lubjanka* (2003), S. 582-584.

¹² *Dönninghaus* (2009), S. 492; *Politbjuro* (2000), Bd. 2, S. 762. Diese Entscheidung wurde als Verordnung des Rates der Volkskommissare der UdSSR Nr. 776-120 ss vom gleichen Datum kaschiert, siehe die deutsche Übersetzung in: *Deportationen* (1996), S. 27-29.

1937

Datum d. Protokolls	Nummer d. Protokolls	Betreff
19. Januar	Nr. 45, P. 144	„Über das Deutsche Gebietspartei-Komitee“
13. März	Nr. 46, P. 119	„Frage des NKVD“ ¹³
17. März	Nr. 46, P. 177	„Entwurf der Verfassung der ASSR der Wolgadeutschen“
20. Juli	Nr. 51, P. 324	„Frage des NKVD“ ¹⁴
17. Juli	Nr. 51, P. 304	„Fragen der ASSR der Wolgadeutschen“ ¹⁵
4. August	Nr. 52, P. 508	„Über antisowjetische Elemente (Sondermappe)“ [Gebiete Kiev und Vinnica, ASSRdWD]

Der als Verordnung des ZK der VKP (b) deklarierte Politbüro-Beschluss vom 19. Januar unterzog die Parteiführung der Wolgarepublik scharfer Kritik, v.a. wegen der „Verunreinigung der Partei- und Staatsorgane mit fremden Elementen“ sowie „nationalistischer Erscheinungen“.¹⁶

Stalin persönlich bereitete den Beschluss des Politbüros vom 20. Juli 1937 vor, der eine ausnahmslose Verhaftung aller Reichsdeutschen in rüstungsrelevanten Betrieben vorsah. Der einige Tage später vom Volkkommissar des Inneren, Nikolaj Ežov, erlassene Ausführungsbefehl Nr. 00439 vom 25. Juli d.J. lenkte das Augenmerk der NKVD-Stellen vorerst ebenfalls auf reichsdeutsche Staatsbürger und ehemalige politische Emigranten, die die sowjetische Staatsangehörigkeit angenommen hatten.¹⁷ Nach einiger Zeit diente diese Verfügung auch als Grundlage der gegen die Russlanddeutschen gerichteten Massenoperation.

1938

Datum d. Protokolls	Nummer d. Protokolls	Betreff
31. Jan.	Nr. 57, P. 49	„Frage des NKVD (Sondermappe)“ [Erlaubnis für das NKVD zur Fortsetzung der Repressalien gegen folgende nationale Gruppen: Polen, Letten, Deutschen, Esten, Finnen,

¹³ Es handelt sich um die Verweigerung der Aufenthaltsgenehmigung für Ausländer, die in der West-Sibirischen Region ansässig waren. In erster Linie sollte es die deutschen, polnischen und japanischen Staatsangehörigen treffen. Über ausländische Kommunisten und Politemigranten fremder Staatsangehörigkeit sollte eine gesonderte Parteikommission entscheiden. Vollständiger Text dieses Beschlusses in: *Lubjanka* (2004), S. 16.

¹⁴ Deutsche Übersetzung des entsprechenden Beschlusses in: *Ochotin/Roginski* (2001), S. 89-90

¹⁵ Fungierte als Verordnung des SNK der UdSSR und des ZK der VKP (b).

¹⁶ *German* (2000), S. 111.

¹⁷ Der Text des Befehls in: *Lubjanka* (2004), S. 270-272.

¹⁸ *Lubjanka* (2004), S. 468-469. Deutsche Übersetzung des entsprechenden Beschlusses in: *Dönninghaus* (2009), S. 564. Charbiner nannte man ehemalige Bedienstete der Chinesischen Ost-Eisenbahnlinie (KVŽD) sowie Remigranten aus der Mandschurei, die in ihrer Mehrheit Russen waren.

		Griechen, Iranern, Charbinern, Chinesen und Rumänen] ¹⁸
7. März	Nr. 59, P. 96	„Über den Unterricht der russischen Sprache in nationalen Schulen“
13. März	Nr. 59, P. 166	„Über das obligatorische Erlernen der russischen Sprache in den Schulen der nationalen Republiken und Gebiete.“ Verordnung des ZK der VKP (b) und des SNK der UdSSR
23. März	Nr. 59, P. 256	„Über die Kader der Rüstungsindustrie (Sondermappe).“ [Säuberung der Betriebe der Rüstungsindustrie von Deutschen, Polen, Letten und Esten] ¹⁹
10. April	Nr. 60, P. 91	„Über die unbefriedigende Arbeit von Gen. Sojfer und Koletvinov“ ²⁰
26. Mai	Nr. 61, P. 243	„Frage des NKVD (Sondermappe).“ [Verlängerung bis zum 1. August 1938 einer vereinfachten Handhabung der Strafsachen von Polen, Letten, Deutschen, Esten, Finnen, Griechen, Iranern, Charbinern, Chinesen und Rumänen, die der „antisowjetischen Tätigkeit“ überführt wurden] ²¹
4. Nov.	Nr. 65, P. 38	„Über den Deutschen Rayon [Landkreis] der Region Altai“ [Es handelte sich um die Auflösung des deutschen nationalen Landkreises, der seit Juli 1927 bestand] ²²

1939

Datum d. Protokolls	Nummer d. Protokolls	Betreff
20. Febr.	Nr. 68, P.156	„Über die Liquidierung und Umwandlung der künstlich gebildeten nationalen Rayons (Landkreise) und Dorfräte“, [Es betraf vor allem „westliche“ Minderheiten wie die Polen, Deutsche, Esten u.a.]
3. Juli	Nr. 4, P. 138	„Über die Zeitung ‚Deutsche Zeitung‘“ [Einstellung ihres Erscheinens. Bis August 1938 erschien sie als „Deutsche Zentralzeitung“ und wurde seit 1926 in Moskau herausgegeben] ²³

Weil sie jedoch außerhalb der sowjetischen Grenzen geboren und aufgewachsen sind, hat man sie wie „ausländische“ Bevölkerungsgruppen behandelt.

¹⁹ *Lubjanka* (2004), S. 502. Deutsche Übersetzung in: *Dönninghaus* (2009), S. 562.

²⁰ *Lubjanka* (2004), S. 516-517. Bei diesem Beschluss handelt es sich um die Kritik an einigen Führungspersonen, die es zugelassen hätten, dass in den wichtigen Betrieben der Rüstungsindustrie im Gebiet Tula noch viele Deutsche, Polen, Letten, Trotzlisten, ehemalige Kriegsgefangene u.a. beschäftigt waren, die potentiell Sabotagearbeit leisteten. Die Rüstungsbetriebe sollten von solchen Personen sofort gesäubert werden.

²¹ *Lubjanka* (2004), S. 538.

²² Ausführlicher über den deutschen Landkreis in: Detlef Brandes, Andrej Savin: *Die Sibiriendeutschen im Sowjetstaat 1919-1938*. Essen 2001.

²³ *Oleg Dehl u.a.: Verratene Ideale. Zur Geschichte deutscher Emigranten in der Sowjetunion in den 30er Jahre*. Berlin 2000, S. 292-293.

1940

Datum d. Protokolls	Nummer d. Protokolls	Betreff
23. Juni	Nr. 17, P. 256	„Über die Umsiedlung von Bürgern fremdvölkischer Nationalitäten aus der Stadt und dem Gebiet Murmansk“ ²⁴

Auf mehreren Sitzungen des Politbüros beschäftigte man sich außerdem mit den Besitz- und anderen Fragen der deutschen Minderheit in den westlichen Gebieten der Ukrainischen und Weissrussischen SSR sowie in den baltischen Staaten und Bessarabien, die im Zuge des Stalin-Hitler-Paktes 1939 an die UdSSR angegliedert wurden.

1941

Datum d. Protokolls	Nummer d. Protokolls	Betreff
26. August	Nr. 35, P. 1	„Zur Übersiedlung der Deutschen aus der Republik der Wolgadeutschen, aus den Gebieten Saratov und Stalingrad (Sondermappe)“
26. August	Nr. 35, P. 8	„Zur Übersiedlung der Deutschen, die in den Wolgarayons wohnen“
31. August	Nr. 35, P. 21	„Über die Deutschen, die auf dem Territorium der Ukrainischen SSR ansässig sind (Sondermappe)“
6. Sept.	Nr. 35, P. 45	„Über die administrative Einrichtung des Territoriums der ehemaligen Republik der Wolgadeutschen“
12. Sept.	Nr. 35, P. 74	„Über die Ansiedlung der Wolgadeutschen in Kasachstan“ ²⁵

Der Politbüro-Beschluss vom 26. August (Protokoll 35, Punkt 1) war nicht für die Öffentlichkeit bestimmt; er fungierte als eine Verordnung der Unionsregierung und des ZK der VKP (b). Am selben Tag wurde ein weiterer Beschluss angenommen und dem Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR (PVS SSSR) vorgelegt. Zwei Tage später legitimierte das verfassungsmäßige oberste Organ der Staatsgewalt – die russische Bezeichnung lautete *oformit' v sovetskom porjadke* – diese Vorlage in Form des bekannten Erlasses vom 28.08.1941. Selbstverständlich gab es keine entsprechende Sitzung des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, und letztendlich bestand die ganze Legitimation der Beschlüsse in den Unterschriften des nominellen Staatsoberhauptes und Vorsitzenden des PVS SSSR, Michail Kalinin sowie des Sekretärs des Präsidiums, Aleksandr Gorkin. Anders als in der betont sachlich formulierten internen Partei- und Regierungsverordnung, die nur für

²⁴ Dönninghaus (2009), S. 497. Dieser Beschluss fungierte als Befehl Nr. 00761 (gleiches Datum) des Volkskommissars für Innere Angelegenheiten der UdSSR, Lavrentij Berija. Seinen Inhalt betreffend siehe in: *Deportationen* (1996), S. 34-35. Er sah vor, Finnen, Esten, Letten, Norweger, Litauer, Schweden, Deutsche, Koreaner u.a. aus dieser Grenzregion und dem Hafen zwangsweise auszusiedeln.

²⁵ German (2000), S. 141-142.

den engeren Kreis der höchsten Entscheidungsträger bestimmt war, wurden im offiziellen Erlass schwerwiegende Vorwürfe gegen die wolgadeutsche Bevölkerung erhoben.²⁶

Ähnlich verfuhr man mit der Vorlage eines weiteren Politbüro-Beschlusses vom 6. September: einen Tag darauf verordnete das PVS SSSR in dem gleichnamigen Erlass „Über die administrative Einrichtung des Territoriums der ehemaligen Republik der Wolgadeutschen“ die Aufteilung des Territoriums der ASSRdWD zwischen den benachbarten Gebieten Saratov und Stalingrad.²⁷

In dieser Periode der intensiven Beschäftigung mit dem „deutschen Problem“ kam das Politbüro noch einmal auf die Wolgadeutschen zu sprechen. Entgegen der vorherigen Entscheidung vom 26. August sah der Beschluss vom 12. September – ebenfalls als Verordnung des SNK und des ZK der VKP (b) deklariert – vor, die Verbannten nicht in neugegründeten Kolchosen anzusiedeln, sondern auf bereits bestehende Ortschaften zu verteilen.

Text des Beschlusses über die Deutschen in der Ukraine vom 31. August 1941:

„Folgender Vorschlag des NKVD über die Deutschen, die auf dem Territorium der Gebiete Vorošilovograd, Dnepropetrovsk, Zaporoz'je, Kiev, Poltava, Stalino, Sumy, Charkov und Černigov ansässig sind, ist zu bestätigen:

1. Die als antisowjetisch registrierten Deutschen sind zu verhaften; 2. alle anderen arbeitsfähigen Männer im Alter von 16 bis 60 Jahren sind durch das Volkskommissariat für Verteidigung NKO in Baubataillons zu mobilisieren und dem NKVD für den Einsatz in östliche Regionen der UdSSR zu übergeben.“²⁸

1943

Datum d. Protokolls	Nummer d. Protokolls	Betreff
22. März	Nr. 40, P. 32	„Über die Abschreibung der staatlichen Abgabeverpflichtungen für landwirtschaftliche Produkte der vergangenen Jahre von den Kolchosen, die im Gebiet Saratov in die Rayons der ehemaligen Republik der Wolgadeutschen angesiedelt wurden“

Quellen und Literatur:

- Adibekov, Grant (Hg.): Politbjuro CK RKP (b) – VKP (b) i Evropa. Rešenija osovoj papki. 1923-1939. Moskau 2001.

²⁶ Der hastig ins Deutsche übersetzte Ukas erschien in der letzten Nummer der Republikzeitung „Nachrichten“ am 30. August 1941 unter der Überschrift: „Über die Übersiedlung der Deutschen, die in den Wolgarayons wohnen“. Text des Erlasses in einer neueren Übersetzung in: *Deportation* (1996), S. 54-55.

²⁷ *Vedomosti Verchovnogo Soveta SSSR 1941, Nr. 40*. Auf Deutsch in: *Deportation* (1996), S. 72.

²⁸ *Lubjanka. Stalin i NKVD-NKGB-GUKR „SMERŠ“. 1939 - mart 1946*. Moskau 2006, S. 314. Der deutsche Text in: *Viktor Krieger: Einsatz im Zwangsarbeitslager*, in: *Von der Autonomiegründung zur Verbannung und Entrechtung. Die Jahre 1918 und 1941 bis 1948 in der Geschichte der Deutschen in Russland*. Hg. Alfred Eisfeld. Stuttgart 2008, S. 137-161, hier S. 138.

- Adibekov, Grant; Anderson, Kirill; Larisa Rogovaja (Hg.): Politbjuro CK RKP (b) – VKP (b). Povestka dnja zasedanij. 1919-1952. Katalog. Bd. 1-3. Moskau 2000-2001.
- Chaustov, Vladimir (Hg.): Lubjanka. Stalin i VČK-GPU-OGPU-NKVD. Janvar' 1922 - dekabr' 1936. Moskau 2003.
- Chaustov, Vladimir (Hg.): Lubjanka. Stalin i Glavnoe upravlenie gosbezopasnosti NKVD. 1937 – 1938. Moskau 2004.
- Eisfeld, Alfred; Herdt, Victor (Hg.): Deportation, Sondersiedlung, Arbeitsarmee: Deutsche in der Sowjetunion 1941 bis 1956. Köln 1996
- Dönninghaus, Victor: Minderheiten in Bedrängnis. Sowjetische Politik gegenüber Deutschen, Polen und anderen Diaspora-Nationalitäten 1917-1938. München 2009.
- German, A.: Istorija respubliki nemcev Povolž'ja v sobytijach, faktach, dokumentach. 2-e, verbess. und erweit. Ausgabe. Moskau 2000
- Ken, Oleg, Rupasov, Aleksandr: Politbjuro CK VKP (b) i otnošenija SSSR s zapadnymi sosednimi gosudarstvami (konec 1920 – 1930-e gg.): Problemy. Dokumenty. Opyt kommentarija. Teil 1. SPb. 2000
- Ochotin, Nikita; Roginski, Arseni: Zur Geschichte der „Deutschen Operation“ des NKWD 1937-1938, in: Jahrbuch für Historische Kommunismusforschung 2000/2001. Berlin 2001, S. 89-125.
- Pokrovskij, Nikolaj (Hg.): Politbjuro i krestjanstvo: vysylka, specposelenie 1930-1940. Kniga 1. Moskau 2005.
- Savin, Aleksej (Hg.): Etnokonfessija v sovetskom gosudarstve. Mennonity Sibiri v 1920-1980-e gody. Nowosibirsk, St. Petersburg 2006.
- Čebotareva, Valentina: Gosudarstvennaja nacional'naja politika v Respublike nemcev Povolž'ja 1918-1941. Moskau 1999